

## **Nächstenliebe schafft Klarheit für Demokratie – gegen Extremismus**

Ideen für die Konfirmandenarbeit zur Brillentuch-Aktion der EKKW

*Katja Friedrichs-Warnke, Achim Plagentz, Annika Panzer*

*RPI der EKKW und der EKHN, Marburg*

Die Aktion der EKKW macht auf die Nächstenliebe als tragenden Pfeiler einer demokratischen Kultur aufmerksam. Als Aktion, die mit einem Alltagsgegenstand auf praktische Vollzüge zielt, bietet sie zunächst gute Anknüpfungsmöglichkeiten für eine lebensorientierte Konfirmandenarbeit. Allerdings ist der Zusammenhang von biblisch fundierter Nächstenliebe, dem in der Aktion angedeuteten Erkenntnisaspekt („Klarheit“) und der politischen Dimension („für Demokratie – gegen Extremismus“) gerade für Jugendliche im Konfirmationsalter nur schwer nachvollziehbar. Daher konzentrieren sich die folgenden Ideen auf den biblischen Ausgangspunkt, exemplarisch an der Geschichte vom barmherzigen Samariter.

Die Idee ist, die Brillentücher in einem Gottesdienst zu verteilen, der sich thematisch um die in der Aktion angesprochenen Zusammenhänge dreht und in dem die Konfi-Gruppe an Vorbereitung und Durchführung beteiligt sind.

Mögliche Elemente des Gottesdienstes sind:

- Von Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitete liturgische Elemente (z.B. Sprechmotette) (siehe Baustein 1)
- ein oder mehrere Anspiele, in denen die Geschichte vom barmherzigen Samariter in die Gegenwart versetzt wird, (siehe Baustein 2)
- Präsentation von Ergebnissen einer Umfrage unter Gottesdienstbesuchern (siehe Baustein 3),
- Präsentation von Symbolen und Statements Jugendlicher zur Geschichte vom barmherzigen Samariter (siehe Baustein 4),
- Lieder, die von Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Thema Nächsten- und Fremdenliebe ausgewählt werden, ggf. musikalische (Mit-)Gestaltung durch Jugendliche (Anregungen dazu in KU Praxis 58),
- eine Predigt, in die Ideen und Gedanken der Konfirmandinnen und Konfirmanden aufgenommen werden, (siehe auch „Weitere Ideen“)
- Verteilung der Brillentücher durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Vorbereitung des Gottesdienstes kann je nach Baustein und eigenem Konzept an einem Konfirmandentag oder als Einheit in 2 Doppel-Konfirmandenstunden erfolgen. Die Bausteine können ggf. auch kombiniert werden.

## **Baustein 1: Einstieg mit „Schreibgespräch“ (Think, Pair, Share), Sprechmotette / liturgische Texte im Gottesdienst**

### A) Material:

- DIN A4 Blätter mit Satzanfängen, zum Beispiel:

- *Was macht mich stark?*
- *Unsere Welt wäre ein besserer Ort, wenn...*
- *Eigentlich würde ich mich gern mehr einsetzen für...*
- *Oft/Manchmal traue ich mich nicht klar und deutlich meine Meinung zu sagen, weil ich...*
- *Wenn ich unsere Gesellschaft so betrachte, befürchte ich, dass...*
- *Nächstenliebe bedeutet für mich...*

- Moderationskarten o. farbige Zettel (pro Satzanfang eine Farbe, ca. 40 je nach Gruppengröße)

- ca. 20 Permanentmarker

### B) Vorbereitung:

Auf Tischen werden jeweils ein Satzanfang sowie farbige Moderationskarten (pro Tisch ein Satz und eine Farbe) und Permanentmarker ausgelegt.

### C) Durchführung

*(Think-Pair-Share als eine Form kooperativen Lernens)*

#### 1. Think:

Jeder Konfirmand, jede Konfirmandin ist aufgefordert, in beliebiger Reihenfolge nacheinander alle Tische zu besuchen, die bereits vorhandenen Karten zu sichten und selbst um mindestens zwei Karten pro Tisch zu beschriften. Dabei ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass dies stumm geschieht, ohne dass die Konfirmand/-innen miteinander sprechen.

#### 2. Pair:

Nachdem alle Konfirmand/-innen an allen Tischen waren werden pro Tisch Paare oder Kleingruppen gebildet, die die beschrifteten Karten sichten, clustern und so zu Experten werden.

#### 3. Share:

In einem gemeinsamen Rundgang werden die Ergebnisse der einzelnen Tische durch die Experten der Gesamtgruppe vorgestellt. Anschließend findet ein Austausch statt. So kann die Gruppe bspw. gemeinsam überlegen, ob es zentrale/besonders wichtige Karten gibt oder einzelne Konfirmand/-innen können Karten auswählen, die für sie eine besondere Bedeutung haben.

#### 4. Vorbereitungen für den Gottesdienst

Im nächsten Schritt können die Karten dazu genutzt werden, eine Sprechmotette für den Gottesdienst, ein Kyriegebet oder auch Fürbitten zu formulieren, so dass die Gedanken der Jugendlichen Eingang in die Gottesdienstliturgie finden.

Alternativ wäre eine weitere Möglichkeit, auch den Gottesdienstteilnehmer/-innen selbst durch das Beschriften von Karten zum Thema (evtl. auch andere Satzanfänge: „Wo sind meine blinden Flecken“, „Wo schaue ich ganz gern mal weg?“ etc.) an der Aktion zu beteiligen und die Karten anschließend in die Fürbitten aufzunehmen.

### *Anmerkungen zur Methode:*

Die Methode ist vor allem für einen Einstieg ins Thema geeignet und ermöglicht vor allem einen persönlichen Zugang zum Thema aus verschiedenen Perspektiven. Im Verlauf der Einheit kann immer wieder auf einzelne Karten Bezug genommen werden, so dass einzelne Aspekte des Themas nochmal aufgegriffen und vertieft werden können.

### **Baustein 2: Vorbereitung eines Anspiels mit „Bibel interaktiv“ (Konfirmandentag)**

1. Mit Hilfe der Methode „Bibel Interaktiv“ wird die Geschichte vom barmherzigen Samariter (mit der Frage nach dem höchsten Gebot) mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden erarbeitet. Die Methode führt die Jugendlichen in die Innenperspektive der handelnden Personen und ist so eine gute Vorbereitung für die Entwicklung eines Anspiels.

[http://www.rpz-heilsbronn.de/fileadmin/user\\_upload/daten/arbeitsbereiche/Konfirmandenarbeit/inhalte/kolb\\_methode\\_bibel\\_interaktiv.pdf](http://www.rpz-heilsbronn.de/fileadmin/user_upload/daten/arbeitsbereiche/Konfirmandenarbeit/inhalte/kolb_methode_bibel_interaktiv.pdf)

Auch in: KU Praxis 57, S.20-23.

2. Die Konfirmandengruppe wird in Kleingruppen (4-5 Jugendliche) aufgeteilt. Jede Gruppe überlegt sich eine Version der Geschichte, die in der Gegenwart spielt. (Möglicher Impuls für die Vorbereitung des Anspiels: Überlegt für jede Person eine vergleichbare Person/Situation heute: Wer ist der, der „unter die Räuber fällt“ und was geschieht ihm/ihr? Wer sind die, die achtlos vorübergehen und warum handeln sie so? Wer hilft dem Opfer?)

3. Nach der Vorbereitungsphase werden die Anspiele im Plenum vorgeführt. Gemeinsam überlegt die Gruppe welches oder welche der Anspiele im Gottesdienst gespielt werden soll.

4. Nach dieser Entscheidung haben die betreffenden Gruppen Zeit, ihr Anspiel auszuarbeiten, gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge der Gruppe einzuarbeiten und zu proben. Der Rest der Konfirmandengruppe bereitet zum Teil im Rückgriff auf die interaktive Bibelbearbeitung aus Schritt 1 (oder mit Hilfe der Sätze aus Baustein 1) Elemente für die Liturgie vor.

### **Baustein 3: Umfrage unter Gottesdienstbesuchern/Gemeindegliedern (zwei aufeinander folgende Konfirmandenstunden)**

1. Zwei Wochen vor dem geplanten Gottesdienst, wird der Konfirmandengruppe die Aktion mit den Brillentüchern vorgestellt. Sie äußern eigene Vermutungen, was es mit dieser Aktion auf sich hat. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter wird (zum Beispiel mit der „Origami-Methode“<sup>1</sup>) bearbeitet. Dann werden Zweier-Gruppen gebildet, die Interviews durchführen sollen mit der Leitfrage: Was verstehen Sie unter „Nächstenliebe“?

Die Interviews können nach dem nächsten Gottesdienst aber auch in Gruppen/Kreisen der Gemeinde oder an öffentlichen Orten (Supermarkt) durchgeführt werden. Die Jugendlichen führen die Interviews wahlweise schriftlich oder mit der Audio-Funktion ihrer Smartphones aus.

---

<sup>1</sup> Siehe Ebinger, Th. (u.a.): Tool-Pool. 180 bewährte und neue Methoden für die Konfi- und Jugendarbeit, Stuttgart 2017, S.141; auch unter: <http://www.liest-du-mich.de/index.php?id=533>.

2. In der zweiten Konfirmandenstunde werden die Ergebnisse präsentiert und besprochen. Gemeinsam werden die Beiträge für eine Präsentation im Gottesdienst ausgewählt. Leitfrage dabei ist, wie die Beiträge helfen, die Aktion „Nächstenliebe schafft Klarheit“ zu verdeutlichen. Es wird abgesprochen, wer welche Interviewbeiträge im Gottesdienst vorstellt und wer Elemente der Liturgie (Fürbitten, Lieder auswählen...) vorbereitet.

#### **Baustein 4: Das Samariter-System nach HOLK**

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes eignen sich auch Elemente aus der ersten Auflage des HOLK-Projekts. Wo die Konfirmandengruppe mit dem HOLK-Projekt vertraut ist, kann die komplette Einheit „Das Samariter System. Die Welt mit den Augen des Opfers sehen“<sup>2</sup> verwendet werden. Wer das Filmmaterial nicht verwenden will, kann auch die Textbearbeitung ab Schritt 8 als Anregung nehmen. Die dort bearbeiteten Symbole zur Geschichte vom barmherzigen Samariter können zusammen mit Statements der Jugendlichen im Gottesdienst aufgenommen werden.

#### *Ergänzende Ideen:*

- Die Geschichte „Augenblick. Das Land der tausend Farben“ von Karin Ackermann<sup>3</sup> kann eine gute Grundlage für die Predigt in dem Gottesdienst sein. Mit den Konfirmand/-innen oder einer Teilgruppe, können mit Hilfe der Geschichte Predigtideen gesammelt werden.
- Videowettbewerb im Kirchenkreis: In den Konfirmandengruppen des Kirchenkreises wird ein Videowettbewerb (für Konfirmanden- und Jugendgruppen) ausgeschrieben: Wer findet die beste Umsetzung der Geschichte vom barmherzigen Samariter in die gegenwärtige Lebenswelt der Jugendlichen? Voraussetzung ist, dass der Slogan der Aktion irgendwie im Video vorkommen muss. Eine Jury wählt unter den Beiträgen aus und prämiert im Rahmen eines Kirchenkreisweiten Konfirmanden- und Jugendgottesdienstes.
- Wer sich der Aktion vom Thema „Vorurteile und Extremismus“ her annähern möchte, kann Elemente der Einheit „Ich sehe Dich!“ von Anke Kaloudis (RPI Frankfurt) heranziehen, die für die Sekundarstufe I konzipiert wurde.

---

<sup>2</sup> Keßler, H.-U./Nolte, B.: Im Himmel und auf Erden. Das HOLK-Projekt. Handbuch zum Konfikurs, Gütersloh 2006, S. 131-140.

<sup>3</sup> In: Axel Kühner, Das große Axel Kühner Textarchiv. Mehr als 1650 Beispielgeschichten mit biblischen Bezügen, 2. Aufl. 2007, CD-ROM, Aussaat Verlag, Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn.